

Nummer 1

Linzer Uni hat beste Kantine aller Betriebe in Österreich

Tests - Franz „Xandl“ Schmidbauer (re.) ist ein Urgestein der Uni-Mensa. Seit 1975 sorgt er dafür, dass Studenten möglichst Gutes, Günstiges und viel am Teller haben. Unter seiner Regie wurde die Großküche von Jahr zu Jahr kulinarischer. So führte er etwa Essen für Vegetarier, Brainfood oder Salat- und Gemüsebuffets ein. Sein Einsatz wurde nun von anonymen Betriebsküchen-Testern mit großartigen 19,06 (von 20) Punkten und vier „Kupferkesseln“ prämiert.



PETSCHENIG/PICTURENEWS.AT

Sandl

Taxi-Fahrer als Lebensretter

Die Geistesgegenwart eines 59-Jährigen bewahrte einen Mann, dem das Bein abgerissen wurde, vor dem Verbluten.

VON JÜRGEN PACHNER

So etwas wie gestern möchte ich bitte nie wieder erleben“, sagt Taxi-Lenker Gerhard Kastl am Tag nach seinem Hilfeinsatz. Der 59-Jährige hatte am Montag einem Menschen das Leben gerettet. Er war als Erster zu einem furchtbaren Unfall auf der B38 kurz vor Sandl gekommen, bei dem ein Pensionist sein rechtes Bein verlor. Wie berichtet, hatte eine 25-jährige Pkw-Lenkerin auf einer unübersichtlichen Stelle einen Lkw überholt. Dabei dürfte sie einen Transporter übersehen haben, der aus einer Parkbucht auf die Bundesstraße fuhr. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, verriss sie ihr Auto in Richtung Parkbucht. Doch dort stand der Rentner vor seinem Wagen und verrichtete seine

Notdurft. Der 69-Jährige wurde zwischen beiden Pkw eingeklemmt, sein Bein oberhalb des Knies abgetrennt.

Lebensgefahr Gerhard Kastl kam nur eine Minute später zum Unfallort. „Überall war Staub und Rauch von ausgetretenem Kühlwasser.“ Unfallbeteiligte standen geschockt rund um die Wracks. Der Taxifahrer erfuhr, dass ein Mann mit abgerissenem Fuß auf dem Boden liegt. „Ich hab’ gesehen, dass rechts nur ein Stumpf ist, der heftig blutet. Der Fuß ist

zehn Meter weiter gelegen.“

Der Verletzte brüllte vor Schmerzen, doch Kastl behielt die Nerven und reagierte umsichtig. Er nahm seinen Hosengürtel und band das Bein des Mannes ab. „Ich hab’ den Riemen mit aller Kraft zugezogen und mit zwei Knoten fixiert.“ Dann verständigte er Polizei und Rettung. „Die Lage war extrem ernst, daher habe ich sie aufgefordert, einen Hubschrauber zu schicken.“ Mit Hilfe eines Kosmetikkoffers lagerte er den Beinstumpf des Mannes hoch. Dann befreite er

mit einem anderen Passanten die im Wrack eingeklemmte Ehefrau des Verletzten. Inzwischen hatten sich etliche Schaulustige versammelt. Kastl forderte sie auf, die Unfallstelle abzusichern. „Einige wussten nicht, wo sie das Warndreieck haben.“ Es gelang ihm, mit Hilfe eines Wieners, dem Mann einen Druckverband anzulegen. Der Verletzte wurde ins AKH Linz geflogen und in künstlichen Tiefschlaf versetzt – er ist außer Lebensgefahr. Kastl: „Sobald es ihm besser geht, werde ich ihn besuchen.“



WERNER KERSCHBAUMMAYR



Gerhard Kastl (o.) band dem schwer Verletzten mit seinem Gürtel das Bein ab und legte einen Druckverband an. Notärzte flogen das Opfer ins Spital

Supermarkt-Räuber musste Strafe nicht antreten: Verjährt

DNA-Treffer - Der Fall hatte im Vorjahr für einiges Aufsehen gesorgt. Ein 45-jähriger Steirer war dank eines Treffers in der DNA-Datenbank nach zwölf Jahren als Mittäter bei einem Überfall auf einen Supermarkt in Linz-Urfahr ausgeforscht worden. Im November 1999 hatten zwei Maskierte dort sechs Angestellte mit einer Pistole bedroht und in die Toiletten gesperrt. Die Täter erbeuteten 9800 Euro.

DNA-Spuren auf Kleidungsstücken, die von den Tätern auf der Flucht weggeworfen wurden, führten im Vorjahr zu Franz E. Der gebürtige Steirer hatte seine Ex-Lebensgefährtin körperlich misshandelt und sich einem Mundhöhlenabstrich unterziehen müssen. E. wurde im No-

vember 2011 wegen schweren Raubes angeklagt. In der Verhandlung erklärte er, dass sein im Jahr 2005 verstorbener Mittäter Jürgen R. die Idee zum Überfall gehabt und auch die täuschend echt aussehende Pistole – angeblich eine Softgun – besorgt habe. Die Waffe wurde nie gefunden.

Das Linzer Schöffengericht glaubte ihm und sprach ihn lediglich wegen leichten Raubes schuldig. Das Urteil – drei Jahre Haft – wurde nicht vollzogen. E. kam nach drei Tagen wieder frei. „Die Strafdrohung für leichten Raub beträgt nur zehn Jahre, damit war seine Tat verjährt“, erklärt sein Anwalt Arthur Machac.

Gestern, Dienstag, bestätigte auch der Oberste Gerichtshof die Richtigkeit.

Oberbank : Gewinn und Beteiligungen erhöht

Linz - Mit einem Jahresüberschuss von 126 Millionen Euro und einem Nettogewinn von 111,2 Millionen Euro verzeichnete die Oberbank AG 2011 zweistellige Zuwächse. „Wir konnten unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen“, sagt Generaldirektor Franz Gasselsberger, sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis.

Der Grund dafür läge in der regionalen Positionierung und dem günstigen Kreditrisiko. „Unsere Kunden schätzen unsere Nähe. Sie wollen ihre Bank kennen und suchen Verlässlichkeit“, sagt der Generaldirektor. Weiteres entscheiden-

des Erfolgskriterium sei die Risikopolitik. Beim Kreditrisiko wurde die vorsichtige Vorsorgepolitik fortgesetzt: „Weil wir in den letzten Jahren konsequent mehr an Vorsorgen gebildet haben als wir verbrauchten, verfügen wir über Risikovorsorgen von 476,3 Millionen Euro bzw. 4,4 Prozent des Kreditvolumens.“

2011 hat die Oberbank AG knapp 100 Millionen Euro für Beteiligungsaufstockungen locker gemacht: 33 Millionen flossen in die AMAG, 50 Millionen in die Lenzing AG. Der voestalpine-Anteil wurde auf 7,9 Prozent aufgestockt.

30-jähriger Mann attackierte Polizisten mit Messer

Vöcklabruck - Erst unter Einsatz von Pfefferspray konnte die Polizei am Montagabend einen 30-jährigen Mann außer Gefecht setzen. Bei einer Kontrolle in Vöcklabruck zog der Mann, schwer alkoholisiert und stark blutend, ein 30 Zentimeter langes Messer und bedrohte die Beamten. Einige Stunden zuvor war er vor einer routinemäßigen Verkehrskontrolle geflüchtet.

Die Beamten wollten ihn und seinen 29-jährigen Freund bei einer Spritztour anhalten. Der Lenker jedoch stieg noch weiter aufs Gas und raste davon. Die Kennzeichen des Wagens waren gestohlen. Eine Alarmfahndung führte zur Erfassung des 29-Jährigen. Der 30-jährige Autobesitzer konnte am Abend nach der Messerattacke festgenommen werden.

OBERÖSTERREICH - MIX

Kontrolle Mann auf Parkplatz verhaftet

Eine Polizeikontrolle auf dem Pendlerparkplatz in Gerling (Bezirk Urfahr-Umgebung) führte Sonntagnachmittag zur Festnahme eines 34-jährigen Slowaken. Der Mann war vom Landesgericht Eisenstadt wegen schweren Diebstahls, Einbruchdiebstahls und gewerbsmäßigen Diebstahls zur Verhaftung ausgeschrieben.

Kremsmünster Pater des Stifts droht Klage

Ein ehemaliger Pater des Stiftes Kremsmünster könnte jetzt angeklagt werden. Ihm wird vorgeworfen, Schüler des Stiftsinternats sexuell missbraucht und

misshandelt zu haben. Ein Gutachten attestiert drei von 14 untersuchten Personen „schwere Folgen“. Damit verlängert sich die Verjährungsfrist von zehn auf 20 Jahre.

Unfall Mann 30 Meter weit weggeschleudert

In einer lang gezogenen Linkskurve auf der B38 fuhr ein 35-jähriger Bad Leonfelder Dienstagabend aus Unachtsamkeit auf eine Leitschiene auf. Sein Wagen wurde daraufhin 30 Meter nach vorne geschleudert. Er prallte wiederum auf die Leitschiene und wurde von dort in die abfallende Straßenböschung katapultiert. Der Mann wurde in das LKH Freistadt eingeliefert. Am Auto entstand Totalschaden.

Glücksspiel: 79 Automaten beschlagnahmt

Die Finanzpolizei hat bei einer Razzia vergangene Woche 79 illegale Glücksspielautomaten in insgesamt 19 Lokalen in Steyr und Perg beschlagnahmt. Wenige Wochen zuvor waren im Zuge einer dreitägigen Kontrollaktion in Wels 200 Geräte konfisziert worden. Neben den Strafen haben die Wirte auch Ärger mit dem Finanzamt, denn rund 50 Prozent der Spielerlöse mussten als Gewinnabgabe abgeliefert werden.



Polizisten bei der Vernichtung illegaler Glücksspielautomaten

Verirrt Zwei Wanderer und vier Kinder gerettet

In den Schladminger Tauern verstieg sich am Montag eine Gruppe aus Oberösterreich. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit alarmierte ein 58-jähriger Wanderer aus dem Bezirk Gmunden die Polizei. Seine Begleiterin, 46, und er seien mit vier Kindern im Alter von sechs bis 11 Jahren vom Ahornsee talwärts unterwegs und könnten nicht mehr weiter. Vom Helikopter aus wurde das Sextett entdeckt und mittels Seilbergung in Sicherheit gebracht. Um 20.19 Uhr war der Einsatz beendet, alle Wanderer konnten unverletzt in ihr Quartier. An der Suchaktion nahmen sechs Bergretter aus Haus teil.

Schlaganfall Erste Hilfe ist überlebenswichtig

Mit dem Projekt „Integrierte Versorgung Schlaganfall in Oberösterreich“ wird die Bevölkerung über die richtige Erste Hilfe aufgeklärt. Ziele sind eine geringe Sterblichkeit, weniger bleibende Behinderungen und die richtige Behandlung. Jährlich erleiden 4000 Oberösterreicher einen Schlaganfall.

Betriebe Land fördert Kinderbetreuung

Die Schaffung von neuen betrieblichen Krabbelstubenplätzen fördert das Land bis zu maximal 50.000 Euro. Die Kinderbetreuung in Unternehmen durch Betriebskassen wird mit bis zu 15.000 Euro unterstützt.